



100-Jahre-Jubiläum der Wohnsiedlung Friedberg

# Das Quartier im Quartier feiert

*26 Häuser auf der Friedberghöhe und Friedbergstrasse sowie 10 an der Spitalstrasse bilden die Wohnsiedlung Friedberg am Nordhang des Allenwinden-Hügels. Dem kleinen Sommerfest auf der Friedberghöhe kommt dieses Jahr eine besondere Bedeutung zu.*

Jedes Jahr findet Ende der Sommerferien das «Strässlifest» in der Ronda der Friedberghöhe statt. Wer Lust hat, stellt seine eigenen Tische und Stühle auf und bringt etwas fürs Buffet mit. Die farbige Beleuchtung trägt ebenfalls zum Charme des «Strässlifestes», das oft bis in die frühen Morgenstunden sich hinzieht. Vor allem die Kinder freuen sich jeweils schon im Voraus auf den Abend. Sehr beliebt sind die Süssigkeiten-Tüten, welche jeweils von einigen Quartierkindern für alle Kinder gebastelt und bestückt werden.

Dieses Jahr steht das «Strässlifest» unter besonderen Vorzeichen, wird doch das 100-jährige Bestehen der Siedlung Friedberg gefeiert. Das inoffizielle OK plant deshalb auch eine Überraschung. Es wurde bereits bei der Stadt beim Quartierfonds eine Eingabe zur finanziellen Unterstützung gestellt und auch der Quartierverein Hochwacht wird freundlicherweise einen Beitrag leisten. Mehr zum geplanten Ablauf sei an dieser Stelle aber noch nicht verraten.

## Entstanden zwischen 1920 und 1922

Ob die Wohnsiedlung Friedberg heuer tatsächlich 100 Jahre alt wird, ist indes nicht unumstritten. Die von Heinrich und Armin Meili konzipierte Siedlung ist als eine der ersten grossen genossenschaftlichen Überbauungen Luzerns in drei Etappen zwischen 1920 und 1922 entstanden. Man könnte also aus gutem Grund das Jubiläum dreifach feiern, hat nun aber die goldene Mitte gewählt – 2021. Das passt auch insofern, weil das markanteste Teilstück – die prägnante Anlage mit den Reihenhäusern auf der Friedberghöhe – als mittlere Etappe realisiert wurde.



Siedlung von grosser städtebaulicher Bedeutung: Das Foto zeigt einen Teil der Reihenhäuser auf der Friedberghöhe. Bild Verena Di Gallo

Die meisten der rund 100 Friedbergler\*innen sind stolz auf ihre Siedlung und ihre Gärten. Gewisse Liegenschaften befinden sich bereits in der dritten Generation in der Familie. Bekannt sind auch die Friedberg-Schafe. Um die Grasflächen auf der Friedberghöhe zu bewirtschaften, grasen jeweils vom April bis im Spätherbst Schafe auf diesen Grundstücken. Vor drei Jahren haben die Anwohner\*innen die Schafhaltung neu organisiert und beteiligen sich gemeinsam als Schafhirten.

## Stimmen aus dem Quartier

**Anna Jurt:** Anwohnerin seit über sechs Jahren: «In der Siedlung Friedberg herrscht ein gutes Gemeinschaftsgefühl, und die Friedbergler sind füreinander da.» Sie schätzt aber auch, dass kein Zwang zur Gemeinschaft herrscht, und man mit den Gärten genug Platz hat, um sich zurückzuziehen.

**Thomas Hess:** «Die Siedlung Friedberg widerspiegelt die Veränderungen der Gesellschaft in den vergangenen 100 Jahren nahezu perfekt, zum einen in positiver – genauso aber auch in negativer Hinsicht. Gleich geblieben ist aber die vorteilhafte und sonnige Lage.» Die Familie von Thomas Hess lebt mütterlichseits seit Fertigstellung der Etappe 2 auf dem Friedberg. Sein Grossvater war Mitbegründer der Idee einer «Gemeinnützigen Eigentümer Baugenossenschaft», welche schweizweit ein Unikat blieb bis zu deren Auflösung.

**Mario und Mariéthé Senti-Ast:** «Auf der Friedberghöhe wohnen zu dürfen, ist für uns ein Glücksfall. So nahe von Stadt, Rotsee und Allenwindenkuppe und den vielen Menschen in der Nachbarschaft, die zueinander und zur Siedlung Sorge tragen. Es ist wirklich in vielerlei Hinsicht ein Friedberg.»

## KURZ NOTIERT

### Hammetschwand-Lift und Felsenweg wieder offen

Seit dem 12. Juni ist der Felsenweg am Bürgenstock wieder durchgehend und ohne zeitliche Einschränkungen vom Hotel & Resort Bürgenstock zum Känzeli offen. Zuvor waren noch unter der Woche Instandstellungsarbeiten im Gang. Ebenfalls am 12. Juni hat auch der Hammetschwand-Lift den Betrieb aufgenommen. Damit kann der höchste Punkt der Stadt Luzern (1114 m ü. M.) wieder mit dem längsten Freiluft-Aufzug Europas (152,8m) erreicht werden. Die Fahrt mit dem spektakulären Lift, der offiziell als öffentliches und konzessioniertes Verkehrsmittel gilt, kostet einfach 15 Franken, retour 18 Franken, Kinder die Hälfte. Beachten Sie auch den Beitrag auf Seite 15. (mar)

### Ausleihen, was man nicht täglich braucht

Im September 2020 eröffnete die Leihbar ihre Türen in Luzern. Initiiert wurde das Angebot von der Albert-Koechlin-Stiftung. In der Leihbar kann man sich Gerätschaften ausleihen, die nicht täglich gebraucht werden. Sei es eine Bohrmaschine, eine Heckenschere oder Schneeschuhe – es gibt ein vielfältiges Angebot. Der Betrieb wird von freiwilligen Mitarbeitenden in Zusammenarbeit mit dem Tüftelwerk sichergestellt. Die Leihbar befindet sich an der Unterlachenstrasse 5 in Luzern (geöffnet ist sie Mi 17 - 20 und Sa 10 - 13 Uhr. Weitere Informationen unter [www.leihbar-luzern.ch](http://www.leihbar-luzern.ch)

### Märchen-Lesebibliothek an der Steinenstrasse

Dunjascha hat in ihrem Märchentheater «Spektakulum» an der Steinenstrasse 2 eine Märchen-Lesebibliothek eingerichtet. In stimmiger Atmosphäre kann man in der Märchenliteratur schmökern, neue und alte Bücherschätze entdecken und die Vielfalt der Märchen aus aller Welt geniessen. Die Märchen-Lesebibliothek ist während Veranstaltungen und nach persönlicher Vereinbarung geöffnet. [www.dunjascha.ch](http://www.dunjascha.ch) (Dunjascha Schweizer, Tel. 079 266 69 58, [luzern@lesebibliothek.ch](mailto:luzern@lesebibliothek.ch)) Die Website gibt auch Auskunft über kommenden Märchen-Aufführungen.